

Sonntag, 1. Oktober 2017

Warum Dirnen und Zöllner eher ins Reich Gottes kommen als die Hohenpriester und Ältesten

Der Evangelist Matthäus berichtet, wie Jesus anhand eines Vergleichs zwischen zwei Brüdern den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes Israel die Folge ihres Unglaubens nennt.

Der Text des Matthäus-Evangeliums: Kapitel 21, die Verse 28 bis 32.
Jesus zu den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes:

„Was meint ihr? Ein Mann hatte zwei Söhne. Er ging zum ersten und sagte: Mein Sohn, geh und arbeite heute im Weinberg! Er antwortete: Ja, Herr!, ging aber nicht. Da wandte er sich an den zweiten Sohn und sagte zu ihm dasselbe. Dieser antwortete: Ich will nicht. Später aber reute es ihn und er ging doch.

Wer von den beiden hat den Willen seines Vaters erfüllt? Sie antworteten: Der zweite. Da sagte Jesus zu ihnen: Amen, das sage ich euch: Zöllner und Dirnen gelangen eher in das Reich Gottes als ihr.

Denn Johannes ist gekommen, um euch den Weg der Gerechtigkeit zu zeigen, und ihr habt ihm nicht geglaubt; aber die Zöllner und die Dirnen haben ihm geglaubt. Ihr habt es gesehen und doch habt ihr nicht bereut und ihm nicht geglaubt.“

Auf uns angewendet: Die einen sagen „ich bin schon katholisch“, aber der Aufforderung zum Handeln folgen sie nicht; die anderen reagieren abweisend, aber kommen dann doch zur Einsicht und handeln danach. Drücken wir uns vor den Konsequenzen unseres Glaubens oder leben wir unseren Glauben?